

Von unserem dpa-Korrespondenten und [Europe Online](#)



Moskau (dpa) - Bei dem längsten Isolationsexperiment in der Geschichte der Raumfahrt simulieren sechs Männer im Moskauer Institut für biomedizinische Probleme (IBMP) 17 Monate lang einen Flug zum Roten Planeten und zurück. Die Freiwilligen aus Russland, China, Frankreich und Italien wohnen und arbeiten von Juni 2010 bis November 2011 nahezu isoliert in einem 180 Quadratmeter großen Röhrensystem.

Dabei werden sie von Forschern rund um die Uhr mit Hilfe von Kameras beobachtet - den Männern bleibt nur ein je drei Quadratmeter kleiner Privatbereich. Mehr als 100 Experimente stehen auf dem Programm der Probanden in dem nachgebauten Raumschiff, einige Tests wurden von deutschen Wissenschaftlern entwickelt.

Das mindestens zehn Millionen Euro teure Projekt Mars500, an dem auch das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) sowie die Europäische Weltraumbehörde (Esa) beteiligt sind, soll Wissen für eine echte Mission zum mehr als 50 Millionen Kilometer entfernten Mars in einigen Jahrzehnten bringen. Experten schätzen, dass eine Reise zum Roten Planeten und zurück etwa 520 Tage dauern würde - daher der Name des Experiments.

Alle Teilnehmer dürfen jederzeit ohne Angabe von Gründen abbrechen. An einem Vorgängereperiment in Moskau hatte 2009 auch ein Deutscher teilgenommen. Damals hielt der Bundeswehr-Hauptmann Oliver Knickel die gesamten 105 Tage in dem Container durch.